

Frühlingswandern.

Frühliche Morgenwunderzeit
Lodt uns zum Tore hinaus,
Und alles, was noch anderweit
Uns hält, das bleibt zu Haus.

Reinhold Friliche.

Postgebühren nach den Nachbarländern.

Die bei der Post zahlreich vorkommenden unzureichend freigemachten Postsendungen nach dem Ausland zeigen, daß die Versender die geltenden Gebührensätze nicht kennen.

Table with 4 columns: Destination (Tschechoslowakei, Ungarn, sonstiges Ausland), Postcard type (Postkarten, Briefe bis 20 Gr., etc.), and Rate (10 Pf., 20 Pf., etc.).

Die Deutsche Reichspost vertreibt übrigens eine Eisenbahnübersichtskarte, aus der man die neuen Grenzen in Europa und nach den verschiedenen Farben die Zugehörigkeit zum Geltungsbereich der Inlands-, Auslands- und ermäßigten Gebühren erkennen kann.

Der Reichskanzler in München.

Eine bayerische Denkschrift.

Sonnabend früh traf Reichskanzler Dr. Luther mit den Reichsministern Dr. Kütz, Dr. Reinhold und dem bayerischen Gesandten in Berlin, Dr. von Preger, in München ein.

Die bayerische Presse weist antäglich des Besuches lebhaft auf die Notwendigkeit hin, die Bedeutung Münchens als Kulturzentrum zu erhalten.

Vom Guten das Beste.

Roman von A. Gottner-Greif

Ich freue mich sehr mit Dir, Elisabeth. Als Du im Vorjahre nach Felix' Tode noch hier bei mir bliebst, um alles zu ordnen, da bist Du mir so lieb geworden, wie eine wirkliche Schwester.

ung berichtet, daß eine zweite Denkschrift Bayerns an die Reichsregierung bevorstehe, die im wesentlichen einen Kommentar der in der ersten Denkschrift zum Ausdruck gebrachten Ideen darstelle.

Politische Rundschau

Erholungsurlaub des Reichswehrministers.

Dr. Gessler, der sich seiner Amtstätigkeit als Reichswehrminister bisher ohne längere Unterbrechung gewidmet hat, wird nunmehr einen Erholungsurlaub von zwei Monaten antreten.

Neue Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien.

Die deutsche Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien wird voraussichtlich in den nächsten Tagen wieder nach Madrid reisen.

Der König von Schweden bei Hindenburg.

König Gustav von Schweden wollte auf der Durchreise nach Stockholm kurze Zeit in Berlin und statete dabei dem Reichspräsidenten von Hindenburg einen Besuch ab.

40 Millionen für Kleinwohnungen.

Von dem zur Förderung des Kleinwohnungsbaues durch Reichsgesetz bewilligten Kredit von 200 Millionen Reichsmark hat der Reichsminister der Finanzen die ersten 40 Millionen Reichsmark zum Zinssatz von 6% bereitgestellt.

Aus In- und Ausland.

Wreslau. Der ehemalige König August von Sachsen hat durch seinen Rechtsvertreter eine Klage gegen die kommunistische Presse in Schlesien angehängt, weil diese in den letzten Tagen vor dem Abschluß des Volksbegehrens Enthüllungen über die Methode gebracht hatte, mit der das Haus Wettin seinerzeit das Gut Königstfeld erworben hat.

Paris. Der Korrespondent des 'Matin' in Rabat berichtet, daß es nunmehr feststeht, daß der Sultan von Marokko, Ulei Jusuff, sich demnächst an Bord eines französischen Kriegsschiffes nach Frankreich begeben werde.

Neues aus aller Welt

Tödliches Explosionsunglück. In Berlin ereignete sich während des Besuchs der mexikanischen Gäste auf dem Flughafen in Tempelhof ein tödliches Explosionsunglück.

Schlager. Ein deutscher Arzt, der sich unter den Besuchern befand, bemühte sich sofort um den schwer Verunglückten, doch erlag er in wenigen Minuten infolge Verblutung seiner Verletzung.

Funkbildwetterkarten auf hoher See. Der durch die Rettung Schiffbrüchiger und die Erfolge seines Zelefunkenpeilers in weitem Kreise bekanntgewordene Papagaidampfer 'Westphalia' hatte bei seiner Ausreise aus New York am 15. April ein Funkbildempfangsgerät nach dem System Diekmann an Bord.

Familientragödie in Hamburg. Der 53jährige Bergmeister Ludwig Hahn in Hamburg hatte seine Verhaftung wegen einer stillen Verfehlung zu erwarten.

Der direkte Telefonverkehr zwischen England und Deutschland. Wie das englische Generalpostamt bekannt gibt, wird der Nachttelefonverkehr zwischen London und gewissen Städten in Deutschland vom 19. April ab verlängert werden.

Kolastand in Paris. Die in letzter Zeit aufgedeckten Kolastandlungen scheinen sich zu einem Riesensandall auszuwachsen. Einer Meldung der 'Liberé' zufolge sind etwa 20 Pariser Ärzte angeklagt, Rezepte ausgegeben zu haben, auf Grund deren sich die Patienten aus allen Gesellschaftsschichten Kokain, Morphium und Opium verschaffen konnten.

Große Überschwemmung auf Sumatra. Eine große Überschwemmung, die durch das ganz plötzliche Anwachsen der Bergströme entstanden ist, richtete in Padang, der Residenzstadt an der Westküste Sumatras, sowie in der Umgebung dieser Stadt große Verheerungen an.

Bunte Tageschronik.

Stade. Auf der Straße von Otterndorf nach Reuentrichen bei Stade überschlug sich das Auto eines Getreidehändlers und begrub ihn unter sich.

Paris. Vom 27. April ab wird infolge Steigens des Rohpreises der Protpreis auf 1,95 Frank erhöht werden.

London. Nach der amtlichen Statistik waren die Lebenshaltungskosten in England im letzten Monat durchschnittlich 68% höher als in der Zeit vor dem Kriege; im Vormonat waren sie 72% und im letzten Jahre 75% höher.

Bagdad. Infolge eines Sturmes ist in der Wüste ein Flugzeug mit zwei Militärfliegern abgestürzt. Beide Flieger büßten dabei ihr Leben ein.

Kongresse und Versammlungen.

Kongress der Christlichen Gewerkschaften in Dortmund. Zu dem Kongress der Christlichen Gewerkschaften, der nach sechsjähriger Pause wieder zusammentrat, sind erschienen Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, Wohlfahrtsminister Dirksiefer und Oberpräsident Gronowski.

vom Gesicht noch aufgearbeitet worden. Aber nun wollte sie vielleicht selbst fort von ihm; sie sollte ja heiraten. Das Blut stieg ihm heiß zu Kopf.

Er sah lange im Dunkeln, und noch einmal prüfte er sich selbst. Hatte Herbert von Lahwiy nicht ganz recht? Einer Täuschung, einem Irrtum aber opfert man doch nicht ein Menschenleben!

Er stand auf und atmete in tiefen Zügen die Frühlingsluft ein, welche von draußen hereinströmte. Er hatte nie so tief empfunden, daß der Lenz kam, als in diesem Jahre.

Da ging die Tür und Julia Weltin stand hinter ihm. Seltam lieb und jung sah ihr Gesicht zu ihm herüber. 'Julia!' sagte er leise und zog sie an sich, 'wilst du den Apotheker heiraten?'

Er hatte ihren Kopf an seine Brust gelegt und sah nieder auf ihr schönes blondes Haar. Eine Furcht war in ihm vor ihrer Antwort.

Aber Julia Weltin entgegnete gar nichts. Wieder einmal dachte sie, wie schon so oft in ihrem Leben: 'Ein Augenblick — ein Augenblick des Glücks.' — 'Wilst du wirklich von mir gehen, Julia?' fragte er endlich.

Sie schüttelte den Kopf. 'Nein.' 'Weißt du noch, was du einmal gefragt hast, Julia? Damals, als wir im Vorjahre heimgingen von einem 'Marterl' da draußen? Da sagtest du so selbstverleugend: 'Ich habe dich lieb?' Kannst du dies auch jetzt noch sagen?'

Sie sah ihn ruhig, überzeugend an. 'Ich habe dich lieb,' sagte sie beinahe feierlich. Da neigte sich der ernste, stille Mann und küßte sie heiß auf den schönen Mund.

Und aus dem einen Augenblick des Glückes bauten die beiden Menschen sich einen Weg, der sie weitab führte von der Vergangenheit, hinein in ein lichtiges Zukunftsland voll Frieden.

E n d e .

Als Elisabeth von Lahwiy diesen Brief erhielt, sah sie im Hause Werner Mertens, neben Tante Jettchen am Kaffeetisch. Die junge Witwe hatte vor kurzem auch ihre Mutter verloren und war nun einer Einladung Julias gefolgt, einige Wochen hier zu verleben.

Er sah Elisabeth auf von ihrem Briefe. Ihre Blicke gingen durch das Zimmer. Es war nicht mehr dasselbe Wohnzimmer, in dem vor Jahresfrist Werner Mertens zum ersten Male jenen Becher auf den Tisch gestellt hatte.

Man war übergedelt in einen anderen der vielen behaglichen Räume dieses alten Hauses. Das Zimmer, in dem Christas Bild hing, war geblieben, wie es gewesen.

Aber am Tage nach seiner Heimkehr hatte Werner Mertens die Gebrauchsgegenstände herauschaffen lassen und die Tür verschlossen. 'Nun ist Christa tot,' hatte er gesagt. Und Tante Jettchen und Onkel Rasmer hatten in seltener Uebereinstimmung gesagt:

'Gottlob. Nun wird er überwinden.' 'Hatte er wirklich überwunden? Mit einem fragenden Blick sah Elisabeth von Lahwiy nach der Männergestalt, die am offenen Fenster lehnte.

'Wo ist Julia?' fragte er mit einem Anflug von Ungeduld. Tante Jettchen zuckte die Achseln. 'Fortgegangen!' entgegnete sie knapp, 'sie wird allein überlegen wollen, ob sie den Antrag des Apothekers annimmt oder nicht.'

'Ein wirklicher Antrag?' fragte er zurüd. 'Gewiß. Und ich finde, sie soll 'Ja' sagen. Er ist ein lieber, tüchtiger Mensch, bietet ihr eine schöne Stellung, er schätzt sie sehr. Hier lesen Sie diesen Brief, Doktor Mertens,' sagte sie und schob ihm das Blatt hin.

Sie ging mit dem alten Fräulein hinaus, und er las, was Herbert von Lahwiy geschrieben.

'Ich habe keine Julia Weltin neben mir, die mich das Vergessen lehren könnte.' — Das Wort traf ihn. Julia! Sie war das Einzige, was das Leben ihm gelassen, sie war die Verkörperung alles Lieben, das ihm